

Vertretene Vereine und Institutionen

- AK Traumanetzwerk UKT
- Amtsgericht Rottenburg
- Amtsgericht Tübingen
- Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg
- Bewährungshilfeverein Tübingen
- Diakonie Reutlingen Suchtberatung
- Diakonisches Werk Tübingen
- Evangelischer Kirchenbezirk Tübingen
- Frauen helfen Frauen e. V. Tübingen
- Hilfe zur Selbsthilfe e. V.
- Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen
- Kreisstädte und -gemeinden
- Landkreis Tübingen
- Pfunzkerle e. V.
- Polizei Reutlingen Referat Prävention
- Fachkoordination Häusliche Gewalt Polizeidirektion Reutlingen
- pro familia
- Polizeirevier Reutlingen/Tübingen
- Psychologische Beratungsstelle Brückenstraße
- Refugio Stuttgart e. V.
- Staatsanwaltschaft Tübingen
- tima e. V.
- Universitätsklinikum Tübingen
- Universitätsstadt Tübingen
- Verein für Jugend- und Bewährungshilfe im Landgerichtsbezirk Tübingen e. V.
- WEISSER RING e. V.

Kontakt

Wenn Sie Kontakt zum T.I.P. Arbeitskreis aufnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Gleichstellung und Integration
Am Markt 1
72070 Tübingen
E-Mail: vielfalt@tuebingen.de

Landratsamt Tübingen
Abteilung Soziales
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen
E-Mail: soziales@kreis-tuebingen.de



Das Tübinger Interventionsprojekt

Häusliche und sexualisierte Gewalt – T.I.P.



Impressum

© November 2025

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle für Gleichstellung und Integration

Layout und Druck: Reprostelle Hausdruckerei

Gewalt hat viele Formen – und sie trifft nicht alle gleich

Frauen und Kinder, auch queere Menschen und Menschen mit Behinderungen sind besonders häufig von häuslicher und sexualisierter Gewalt ausgesetzt – und auch Männer sind betroffen. Diese Gewalt spiegelt ungleiche Machtverhältnisse wider und erschwert Betroffenen ein freies, selbstbestimmtes Leben.

Das Tübinger Interventionsprojekt gegen häusliche und sexualisierte Gewalt (T.I.P.) besteht seit dem Jahr 2000 unter der gemeinsamen Leitung der Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen und des mit dem Geschäftsbereich Jugend und Soziales des Landratsamts Tübingen. Er setzt sich aus rund 30 Vertreter_innen von Fachberatungsstellen, Polizei, Justiz, medizinischen Einrichtungen, sozialen Diensten, Bildungsinstitutionen und weiteren relevanten Stellen zusammen. Ziel ist die Verbesserung des Schutzes und der Unterstützung betroffener Personen durch fachlichen Austausch, koordinierte Zusammenarbeit und abgestimmte Interventionsstrategien.

Ein zentrales Ergebnis ist die Einrichtung der Interventionsstelle Häusliche Gewalt sowie die Entwicklung von Leitfäden, die Fachkräften Handlungssicherheit und Orientierung bieten. T.I.P. stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit, baut Präventionsangebote aus und engagiert sich in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gegen geschlechtsbezogene Gewalt.

Ziele

- **Schutz und Unterstützung für Betroffene**
Das Projekt unterstützt den Zugang zu Frauenhäusern, Beratungsstellen und weiteren Schutz- und Hilfsangeboten
- **Koordination von Interventionen**
Doppelstrukturen werden vermieden und schnelle Entscheidungen erleichtert
- **Stärkung von Fachkräften**
Leitfäden, Fortbildungen und der regelmäßige Austausch verbessern die Handlungssicherheit und die Qualität der Unterstützung für Betroffene
- **Prävention und Aufklärung**
Gewalt soll nicht nur bekämpft, sondern auch verhindert werden, hierfür organisiert T.I.P. Fach- und Informationsveranstaltungen
- **Sensibilisierung der Öffentlichkeit**
Durch das Erstellen von Informationsmaterial, Öffentlichkeitskampagnen und Kooperationen wird das Thema sichtbar gemacht und gesellschaftlich stärker in den Fokus gerückt
- **Förderung von Geschlechtergerechtigkeit**
Geschlechtsspezifische Gewalt ist Ausdruck historisch gewachsener, ungleicher Machtverhältnisse und verletzt Betroffene in ihrem Recht auf physische und psychische Unversehrtheit und auf Selbstbestimmung
- **Nachhaltige Vernetzung und Zusammenarbeit**
Die beteiligten Institutionen arbeiten kontinuierlich und partnerschaftlich zusammen, denn nur durch ein verlässliches Netzwerk lassen sich langfristige Verbesserungen in Schutz, Prävention und Aufklärung erreichen
- **Themenspezifische Arbeitsgruppen**
Erarbeitung von Konzepten und Lösungen in spezialisierten Arbeitsgruppen (Unterarbeitsgruppen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt)